

endgültige Durchbruch. Für den Titelsong des gleichnamigen Films erhielt er als erster schwarzer Musiker einen Oscar. Ab 1997 sprach er den Chefkoch in der bissigen TV-Satire »South Park«. Aus Protest gegen Scientology-kritische Gags stieg der praktizierende Scientologe 2006 jedoch aus der Comic-Serie aus. 10. 8. 2008 Memphis (Tennessee)

Hua Guofeng (87), chin. Politiker, ehemaliger Regierungs- und Parteichef. Der als Sohn armer Bauern geborene Hua schloss sich bereits in jungen Jahren der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) an. Nach Mao Zedongs Tod 1976 wurde er Ministerpräsident der Volksrepublik und Vorsitzender der KPCh und beendete die Kulturrevolution, die Millionen Todesopfer gefordert hatte. Er ließ die »Vierbande« um Maos Witwe Jiang Qing verhaften und in einem Schauprozess verurteilen. Mit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik Deng Xiaopings wurde der eine konservativ-maoistische Linie verfolgende Hua schrittweise entmachtet, blieb aber bis 2002 Mitglied des Zentralkomitees der KPCh. 20. 8. 2008 Beijing

Huntington, Samuel P. (81), US-Politikwissenschaftler. Bereits im Alter von 18 Jahren beendete er sein Studium an der renommierten Yale-Universität, mit 23 begann er in Harvard zu unterrichten; 2007 schied er – nach 58 Jahren – aus dem Lehrbetrieb aus. Weltweit bekannt wurde er durch sein 1996 veröffentlichtes Buch »Kampf der Kulturen«. In dem kontrovers diskutierten Werk vertritt Huntington die These, dass nach Ende des Kalten Krieges gewaltsame Konflikte nicht wegen unterschiedlicher Ideologien, sondern aufgrund religiöser und kultureller Unterschiede entstünden. Insgesamt schrieb Huntington 17 Bücher, sein letztes Buch »Wer sind wir? Die Krise der amerikanischen Identität« erschien 2004.

24. 12. 2008 Martha's Vineyard (Massachusetts)



Jackson, Michael (50), US-Musiker und Popstar. Seit Kindesbeinen auf der Bühne, feierte Jackson als junges Mitglied der Familienband »The Jackson 5« in den 1970er Jahren erste Erfolge. Der Durchbruch als Solokünstler gelang ihm 1979 mit dem Album »Off the Wall«. Es folgten zahlreiche Nummer-Eins-Hits wie »Billie Jean«, »Bad« und »Thriller«. Mit über 50 Mio. verkauften Exemplaren ist das gleichnamige Album bis heute das erfolgreichste Album aller Zeiten; Schätzungen zufolge verkaufte der »King of Pop« insgesamt 750 Mio. Platten. Ab den 1990er Jahren geriet Jackson aufgrund seiner zunehmend befremdlichen Erscheinung und seines bizarren Lebensstils immer wieder in die Schlagzeilen. Die Missbrauchsvorwürfe eines minderjährigen Jungen lösten 1993 einen Skandal

aus; 2003 wurde Jackson erneut des Kindesmissbrauchs beschuldigt, nach einem spektakulären Prozess 2005 aber freigesprochen. Für Juli 2009 hatte der Sänger eine Comeback-Tour angekündigt; die Karten für die 50 Konzerte in London waren in Rekordzeit ausverkauft. 25. 6. 2009 Los Angeles

Jacobs, Klaus J. (71), dt. Unternehmer und Mäzen. 1961 trat er als Direktor Einkauf und Marketing in die familieneigene Firma Joh. Jacobs & Co ein, 1972 übernahm der Schöpfer der Erfolgsmarke »Krönung« die Leitung des Kaffeehandelshauses; ein Jahr später verlegte er den Firmensitz nach Zürich, 1982 übernahm er die Schweizer Unternehmen Tobler und Suchard. Um seine Geschwister auszahlen zu können, verkaufte er die Jacobs Suchard AG für 3,1 Mrd. sfr. an den US-Konzern Philip Morris. Mit dem Erlös baute Jacobs Barry Callebaut zum größten Produzenten von Schokolade- und Kakaoprodukten aus, zudem schuf er mit Adeco das größte Zeitarbeitsunternehmen der Welt. 2001 zahlte er seine Kinder aus und übertrug Vermögensrechte von 1,5 Mrd. sfr auf eine 1988 von ihm gegründete Stiftung, die als eine der größten Wohltätigkeitsstiftungen in der Schweiz gilt. Seit 2006 unterstützte der passionierte Dressurreiter, der eine Zeit lang Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft war, die International University Bremen mit 200 Mio. €. 11. 9. 2008 Küsnacht (Schweiz)

Jarre, Maurice (84), franz. Filmkomponist. Nach einer Ausbildung als Schlagzeuger und Dirigent am Pariser Konservatorium gab er in Georges Franjus »Der Invalidendom« sein Debüt als Filmkomponist. Insgesamt war er an mehr als 150 Produktionen beteiligt, darunter »Die Blechtrommel«, »Gorillas im Nebel« und die US-Fernsehserie »Shogun«. Jarre war neunmal für den Oscar nominiert, dreimal hat er ihn erhalten, für »Lawrence von Arabien«, »Doktor Schiwago« und »Reise nach Indien«. Für sein Lebenswerk war er im Februar 2009 mit dem Goldenen Ehrenbären der Berlinale ausgezeichnet worden. 29. 3. 2009 Los Angeles

Kagel, Mauricio (76), dt.-argentin. Komponist und Dirigent, zählte zu den bedeutendsten Komponisten zeitgenössischer Musik; tiefgreifenden Einfluss hatte er vor allem auf das Musiktheater. Der in Buenos Aires geborene Kagel galt bereits Mitte der 1950er Jahre in seiner Heimat als hochbegabter Komponist. 1957 kam er als Stipendiat nach Köln, arbeitete an den Studios für elektronische Musik des Westdeutschen Rundfunks und leitete bis 1961 das Rheinische Kammerorchester. 1974 erhielt eine Professur für Neues Musiktheater an der Kölner Musikhochschule. Er schuf mehr als 200 Bühnen-, Orchester- und Kammermusikwerke, aber auch Filme, Hörspiele und Essays. Kagel wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Erasmus-Preis (1998) und der Ernst von Siemens Musikpreis (2000). 18. 9. 2008 Köln

Kindler, Helmut (95), dt. Verleger und Autor, verließ als 16-Jähriger das Gymnasium, war dann an verschiedenen Berliner Theatern als Regieassistent tätig. 1935 begann er als Journalist zu arbeiten, war Hauptschriftleiter bei der Zeitung Erika, schrieb für die Frankfurter Zeitung und das Berliner Tageblatt; 1939 wurde er leitender Redakteur bei Ullstein. Wegen seiner Zugehörigkeit zu einer antifaschistischen Widerstandsgruppe wurde er 1943 von der Gestapo verhaftet und vom Volksgerichtshof wegen Hochverrats angeklagt. Nach knapp zwei Jahren wurde er zur »Frontbewahrung« freigelassen. Nach dem Krieg war Kindler an der Gründung verschiedener Zeitungen und Illustrierten, u. a. der Bravo, beteiligt. Parallel zu seinem Zeitschriftengeschäft, das er 1965 aufgab, führte Kindler einen Buchverlag, zu dessen großen Erfolgen die Memoiren Ferdinand Sauerbruchs, Sebastian Haffners »Anmerkungen zu Hitler« und Enzyklopädie-Großprojekte wie »Grzimeks Tierleben« oder »Kindlers Literatur-Lexikon« gehören. 1981 verkaufte er seinen Verlag an die Stuttgarter Holtzbrinck-Gruppe, die bereits seit 1977 knapp die Hälfte des Kindler Verlags hielt. 15. 9. 2008 Küsnacht (Schweiz)

Kitt, Eartha (81), US-Sängerin, Tänzerin und Schauspieler. Ihre Bühnenkarriere startete sie mit 16 Jahren in der Dunham Dance Group. Mit dem renommierten Tanzensemble tourte sie durch die ganze Welt. Ihre Laufbahn als Solistin begann im Pariser Nachtclub »Carrols«, wo sie von Orson Welles entdeckt wurde; der Hollywoodstar gab ihr eine Rolle in seiner Pariser »Faust«-Produktion. Nach ihrer Rückkehr in die USA feierte sie große Erfolge am Broadway. 1954 kam ihr erstes Album auf den Markt. Zu ihren größten Hits zählen »C'est Si Bon«, »I Want to Be Evil«, »Santa Baby«, »Uska Dara« und »Let's do It«. Kultstatus erreichte sie als »Catwoman« in der Fernsehserie »Batman«. Nachdem sie bei einem Gala-Dinner 1968 im Weißen Haus herbe Kritik am Vietnam-Krieg geübt hatte, wurde sie jahrelang von der CIA beschattet und von den amerikanischen Medien boykottiert. Rehabilitiert wurde sie erst zehn Jahre später – nach einer Einladung von US-Präsident Jimmy Carter. 25. 12. 2008 New York

Kolff, Willem (97), US-niederl. Arzt, studierte Medizin in Leiden und Groningen. Anfang der 1940er Jahre entwickelte er erstmals eine künstliche Niere. 15 seiner Patienten starben nach wenigen Tagen, bis er schließlich 1945 einer 67-Jährigen, die aufgrund akuten Nierenversagens ins Koma gefallen war, das Leben retten konnte. 1950 emigrierte er in die USA, wo er u. a. an der Entwicklung des ersten funktionsfähigen Kunstherzens beteiligt war. Kolff – Verfasser und Mitautor von mehr als 600 wissenschaftlichen Artikeln – erhielt insgesamt 12 Ehrendokortitel und mehr als 120 internationale Auszeichnungen. 11. 2. 2009 Newton Square (Pennsylvania)

Levitt, Helen (95), US-Fotografin, Ikone der Straßenfotografie. Nach einem abgebrochenen Studium lernte sie einige Zeit bei einem Atelierfotografen. Mitte der 1930er Jahre wurde sie Assistentin bei Walker Evans und lernte Henri Cartier-Bresson kennen, den sie auf seinen fotografischen Streifzügen durch ihre Heimatstadt New York begleitete. Bald begann sie selbst zu fotografieren: Alltagsszenen in Spanish Harlem und der Lower Eastside, Brooklyn und der Bronx. Die Aufnahmen machte sie mit Hilfe eines Winkelsuchers, sodass kaum jemand bemerkte, dass er fotografiert wurde. Nach Kriegsende wechselte sie ins Filmfach, war Schnittpassantin bei Luis Buñuel, kehrte dann aber zur Fotografie zurück. Anlässlich ihrer Auszeichnung mit dem »Spectrum«-Fotografiepreis zeigte das Sprengel Museum Hannover 2008 eine umfassende Ausstellung ihrer Arbeiten. 29. 3. 2009 New York



Makeba, Miriam (76), südafrikan. Sängerin, wurde in einem Township nahe Johannesburg geboren. Zu Beginn ihrer musikalischen Karriere spielte sie zunächst in verschiedenen Bands, gründete dann das Frauen trio »The Skylarks«. Durch ihren kurzen Auftritt in der Anti-Apartheid-Dokumentation »Come back Africa« wurde das Regime auf die streitbare Sängerin aufmerksam; nach der Präsentation des Films in Venedig durfte sie nicht nach Südafrika zurückkehren. Sie ging in die USA, wo Harry Belafonte ihr half, musikalisch Fuß zu fassen. Als engagierte Bürgerrechtlerin kämpfte sie gegen Unrecht und Rassentrennung in ihrer Heimat – legendär ist ihre Rede gegen das Apartheid-Regime 1963 vor den Vereinten Nationen. Während ihres Auftritts bei einem Solidaritätskonzert für Roberto Saviano erlitt sie auf der Bühne einen Herzinfarkt; sie starb wenige Stunden später. 10. 11. 2008 Castel Volturno (Italien)

Mariano, Charlie [Carmine Ugo] (85), US-Jazz-Saxophonist. Nach seinem Studium am Schilling House of Music in seiner Heimatstadt Boston, an der er später selbst lange Zeit unterrichtete, spielte Mariano in den Big Bands von Woody Herman und Stan Kenton, es folgten gemeinsame Projekte mit Charlie Parker, Dizzy Gillespie und Charles Mingus, unter anderem auf dessen berühmtem Album »The Black Saint and the Sinner Lady«. Anfang der 1970er Jahre zog Mariano nach Europa, er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des United Jazz & Rock Ensemble. Insgesamt wirkte der Musiker, der mit Rockgruppen wie »Embryo« und den »Dissidenten« genauso wie mit dem libanesischen Oud-Spieler Rabi Abou-Khalil, dem argentinischen Gitarristen Quique Sinesi, Konstantin Wecker oder Herbert Grönemeyer spielte, an mehr